



## Fallbericht «Saimaa – 9 Tage ohne eine Sichtung»

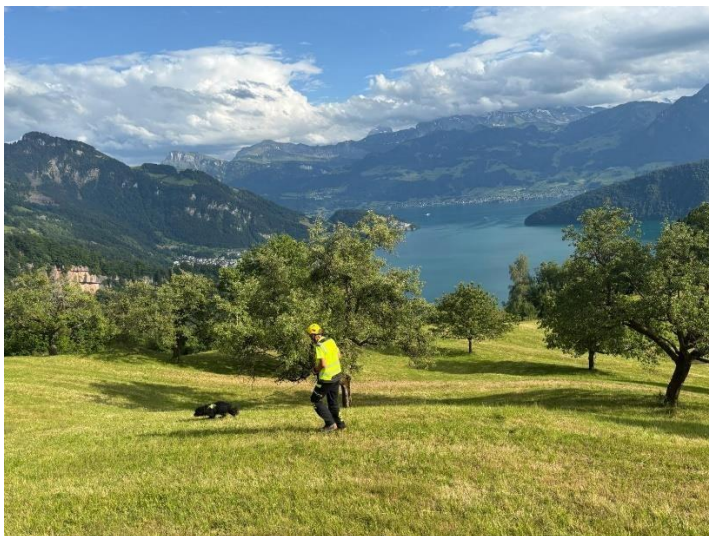
Am Donnerstag, 04.06.2026, 20.26 Uhr, meldete sich eine Hundebesitzerin via Hotline bei uns. Unsere Beraterin Lydia W. übernahm sogleich die Kontaktaufnahme.

Saimaa, eine 11-jährige ehemalige Schlittenhündin aus Finnland, entlief am Donnerstag, 04.06.2026, um ca. 0830 Uhr in Weggis. Saimaa erschreckte sich auf dem Spaziergang, als Böller losgingen aufgrund eines Feiertages (Fronleichnam). Saimaa war mit Brustgeschirr (ausgestattet mit einem Airtag) und einer 2 Meter Bungee-Leine mit Handschleufe ausgerüstet und rannte nach dem Schreck panisch davon. Sie wurde noch im Dorf gesichtet und weitere Sichtung gab es dann weiter oben in Richtung Rigi unter anderem beim Felsentor oben. Unklar aufgrund widersprüchlicher Meldungen war, ob sie weiter nach unten oder nach oben rannte. Danach gab es keine Sichtungen mehr.



Sofort wurden Teams für einen Einsatz am Freitagabend, 05.06.2026, organisiert.

Die Hundeführer Isabel B. mit Limit, Nicole St. mit Havanna und Markus H. mit Daja und Nap begaben sich vor Ort. Als Suchgruppenhelfer begleitete Mirco M. die Teams.



Als erstes ging Isabel B. mit Limit in den Einsatz. Das Gelände erwies sich als sehr schwierig und extrem steil. Limit arbeitete sich den Berg hoch und zeigte eine vermeintliche Liegestelle, welche sich unter einem Felsvorsprung befand. Man musste davon ausgehen, dass Saimaa dort die Nacht verbracht hatte und sie anschliessend wieder in Richtung Weggis gelaufen ist. Limit arbeitete sich zum Dorfrand. Dorthin wurden die Besitzer und Nicole St. mit

Havanna an Ort beordert. Havanna grenzte dasselbe Gebiet ein. Aufgrund dessen sollte von dort aus am gleichen Abend noch eine Heimweschleppe gelegt werden. Leider konnte man die Heimweschleppe wegen akuter Bergrutschgefahr nicht so anlegen, wie gewünscht. Es war sogar ein Wachtposten stationiert, welcher

Passanten am Durchgang hindern sollte.

Am nächsten Morgen (Samstag, 06.06.2026) ging die Besitzerin erneut in dieses Gebiet und machte dort die Klappstuhlmethode. Zusätzlich wurden Drohnenpiloten der Rehkitzrettung Schweiz organisiert. Das Team der Tiersuche Nordwest-Schweiz begab sich ebenfalls wieder vor Ort.

5 Drohnenpiloten kamen in den Einsatz und teilten sich in zwei Gruppen auf. Es wurde das von uns vorgegebene Gebiet grossräumig abgeflogen. Zwischenzeitlich wurde mit dem Suchhund Limit überprüft, ob es nicht eine Spur gibt, welche aus dem Gebiet herausführt. Limit arbeitete sich den Berg hoch, bis er aufgrund des unwegsamen Geländes nicht mehr weiterkam. Dies wurde der Rehkitzrettung weitergegeben, zur weiteren Überprüfung.

Dann setzte Markus H. seine Suchhündin Daja ein. Diese arbeitete sich weiträumig um das Gebiet herum, den steilen Berg hoch. Zu dem Gebiet, welches Limit ebenfalls anzeigte. Am Samstagabend musste der Einsatz abgebrochen werden.

Am Sonntag gegen Abend, 07.06.2026, gingen Sonja H. und Markus H. nochmals zusammen nach Weggis, mit Isabelle B. als Suchgruppenhelferin. Daja wurde erneut angesetzt an einem Punkt, wo die beiden Dackel der Besitzer reagierten, als die Heimweschleppe erneut gelegt wurde. Innert kürzester Zeit stand das Team an einer Felswand, wo es kein Weiterkommen mehr gab. Dies wurde mit der Suchhündin Bliss von Sonja H. nochmals überprüft. Auch Bliss zeigte die Felswand hoch und schaute hinauf. Dies wurde den Besitzern mitgeteilt. Die Besitzer kannten einen Weg, wie man über die Felswand hochgelangt. Auch über der Felswand war das Gelände weiterhin schroff und auch dort war kein Weiterkommen mehr möglich. Eine Zeitspeicherüberprüfung mit Bliss ergab das klare Resultat, dass die am Vortag entdeckte Spur deutlich älter ist als die, welche Daja nun am Sonntag angezeigt hatte.



Jetzt war guter Rat teuer. Es gab zwischenzeitlich keinerlei Sichtungen. Dies, obwohl das Gebiet von vielen Wanderern besucht wird. Die Besitzer waren natürlich enttäuscht. Saimaa musste doch irgendwo auffindbar sein. Die ganze folgende Woche über waren die Besitzer immer wieder im Gebiet rund um die Rigi unterwegs. Arbeiteten mit Futterstellen, mit Husky-Geheul (Saimaa's ehemaligem Husky-Rudel in Finnland) und flyerten weiter.

Plötzlich ein Hoffnungsschimmer! Am Samstagmorgen, 13.06.2026, um 0700 Uhr, sah ein Frühwanderer tatsächlich Saimaa. Leider bemerkte er erst nach 0745 Uhr einen Flyer und meldete, dass er Saimaa in der Nähe des Hotels Rigi-Kulm gesehen hätte. Die Besitzer nahmen sofort wieder mit uns Kontakt auf und man verblieb so,

dass die Besitzer sich mit dem Nötigsten ausrüsten, auch für eine allfällige Übernachtung. Sie begaben sich zum Sichtungsort und machten dort die Klappstuhlmethode. Übernachtet wurde ein Stück weiter weg, wo die Besitzer ein kleines Wochenendhäuschen hatten, und kehrten am Sonntag, 14.06.2026 frühmorgens wieder an den letzten Sichtungsort zurück. Ein guter Freund der Familie half mit und man teilte sich auf. Und siehe da. Saimaa tauchte auf, rannte am Freund und am Besitzer vorbei und hielt sich dann kurz in der Nähe der Besitzerin auf. Danach lief sie über das Bahngleise der Rigi-Kulm-Bahn und kam dann wieder zurück. Mit Würstchen und unendlich viel Geduld konnte Saima gesichert werden. Sie setzten unsere Tipps wunderbar um – mit Erfolg!!

Saimaa ist soweit wohlauf. Sie musste eine Dusche nehmen (war wohl in einem Fuchsbau) und ein paar Zecken wurden entfernt. Zudem muss der linke Hinterlauf tierärztlich abgeklärt werden, evtl. ist eine Zehe gebrochen. Sie war sehr erschöpft und hungrig.

Ein riesiges Dankeschön an:

- Die Besitzerfamilie für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die Umsetzung unserer Tipps
- Die Drohnenpiloten der Rehkitzrettung Schweiz
- Unseren unermüdlichen Einsatzteams Isabel B., Nicole St., Sonja H. Markus H. und Mirco M.
- Unsere Beraterin Lydia W.

Ohne diese super Zusammenarbeit hätte es kein Happy-End gegeben!

